



DL21

#leftlessons

#leftlessons Staffel 2, Nr.4 – Nachbereitung **Atomwaffenfreie Welt? Eine Illusion?**

mit Heidi Kassai von der International Campaign to Abolish Nuclear weapons (ICAN)

Wer oder was ist ICAN?

ICAN ist ein globales Bündnis mit über 450 Organisationen in 100 Ländern. Das Bündnis wurde 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet, weil es nach zehn Jahren Aktivität gelungen ist, trotz der Macht der Atomwaffenstaaten, den Weg für einen internationalen Atomwaffenverbotsvertrag zu bereiten. Die deutsche Sektion von ICAN ist seit 2014 ein eingetragener Verein und umfasst ungefähr 200 Aktivist:innen, meist junge Menschen. Zugleich ist diese Kampagne fester Bestandteil der aktuellen Aktivitäten der Friedensbewegung.

Warum ist das Engagement für eine atomwaffenfreie Welt wichtig?

Als Reaktion auf die nukleare Zerstörung von Hiroshima und Nagasaki am Ende des Zweiten Weltkriegs haben Wissenschaftler:innen das „Bulletin Doomsday Clock“ⁱ gestartet. Sie überwachen als medienorientierte NGO die Entwicklung von nuklearer Bedrohung, zerstörerischen Technologien und Klimawandel. Derzeit kommen sie zu dem Ergebnis, dass die planetarische Gesellschaft „100 Sekunden vor 12“ – also kurz vor der irreparablen Zerstörung der Lebensgrundlagen steht.

Atomwaffen sind mit keiner anderen Waffengattung vergleichbar, weil sie eine besonders willkürliche, verheerende und irreparable Zerstörung von Mensch und Natur mit sich bringen. Dies gilt nicht nur bei ihrem Einsatz, sondern auch ihre Produktion und Entsorgung birgt aufgrund des radioaktiven Materials große Gefahren.

Die existenzielle Bedrohung durch Nuklearwaffen ist – entgegen der erhofften Friedensdividende am Ende des Kalten Krieges – nicht gesunken. Es gibt derzeit fast 15.000 Atomwaffen auf neun Staaten verteilt. Dabei verfügen die USA und Russland über den größten Anteil mit jeweils rund 6.000 nuklearen Sprengköpfen. Im Rahmen der „Nuklearen Teilhabe“ (vgl. Vorbereitungstext zur dieser #LeftLesson) gibt es NATO-Stationierungen von Atomwaffen



DL21

#leftlessons

mit jeweils ungefähr 20 Bomben in Deutschland, den Niederlanden, Belgien sowie 40 Bomben in Italien und 50 Bomben in der Türkei.ⁱⁱ

Etwa 23 Staaten weltweit sind in nuklearen Allianzen mit Russland oder USA verbunden. Zusätzlich zu den fünf Atommächten USA, Russland, GB, Frankreich und China verfügen Israel, Pakistan, Indien und Nord-Korea über Nuklearwaffen. Viele der internationalen Vertragswerke gegen nukleare Rüstung sind besonders durch die Trump-Administration in Frage gestellt und aufgelöst worden. Dieser Trend muss jetzt umgekehrt werden.

Was ist der Atomwaffenverbotsvertrag (im Unterschied zum Nichtverbreitungsvertrag)?

An diesem Vertrag haben die Atomwaffenstaaten und die Teilhabe-Staaten nicht mitgewirkt, sondern er ist – unter Mithilfe der Regierungen Österreichs und Mexikos – durch eine kritische Masse aus dem globalen Süden durchgesetzt worden. 122 Staaten haben für diesen Vertrag gestimmt, 84 Regierungen haben ihn unterzeichnet, mittlerweile haben ihn über 50 Staaten auch in parlamentarischen Prozessen ratifiziert. Damit tritt er am 22. Januar 2021 in Kraft.

Der Vertrag verbietet Staaten Atomwaffen zu testen, zu entwickeln, zu produzieren und zu besitzen. Außerdem sind die Weitergabe, die Lagerung und der Einsatz sowie die Drohung des Einsatzes verboten. Darüber hinaus verbietet der Vertrag, solche Aktivitäten zu unterstützen, zu fördern oder einen anderen Staat dazu zu bewegen, diese Handlungen zu unternehmen. Weiterhin wird den Staaten die Stationierung von Atomwaffen auf eigenem Boden verboten.

Damit ist ein entscheidender Unterschied zum seit 1968 geltenden Nichtverbreitungsvertrag, dass er den Einsatz von A-Waffen prinzipiell verbietet. Der NVV schließt diesen nicht aus, obgleich er ein Abrüstungsgebot – das nicht eingehalten wird – für die fünf großen Atommächte regelt (vgl. Vorbereitung dieser #LeftLesson).

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen AVV und NVV ist, dass erstgenannter in der Präambel erstmalig regelt, dass die Opfer von A-Waffen-Einsätzen und -Tests (!) anerkannt werden. Dies hat auch einen Anspruch auf Entschädigungen und Wiederherstellung gesunder Lebensbedingungen zur Folge. A-Waffen sind demnach ab jetzt völkerrechtswidrig, sie sind vergeudete Ressourcen. Der Vertrag betont außerdem die Bedeutung der Friedenserziehung.

Bedeutung des globalen Prozesses für einen Atomwaffenverbotsvertrag



DL21

#leftlessons

Zunächst ist das Zustandekommen des Vertrags ein bedeutender Schritt der Emanzipation des globalen Südens, denn diese Länder haben sich darüber vereint gegen die Macht der Atomwaffen- und Teilhabe-Staaten. Dies ist besonders bemerkenswert, weil die ehemaligen Kolonialmächte und die USA auf den Süden großen Druck ausüben, um deren Beteiligung am Nuclear Ban zu verhindern.

Zweitens geht der Vertrag weit über den Nuklearen Nichtverbreitungsvertrag hinaus – und baut auf ihn auf. Es geht nicht nur darum, Rüstung zu kontrollieren, zu begrenzen und langsam abzurüsten, sondern es geht darum, schon von Forschung- und Entwicklung an, die zerstörerisch verschwendeten Ressourcen für eine humane Entwicklung der Welt freizusetzen.

Drittens ist die Vorstellung, eine Welt ohne Atomwaffen – und damit ohne eine übermächtig und unkontrollierbar erscheinende Bedrohung – schaffen zu können für alle Menschen eine Befreiung: Solidarität und Aufklärung überwinden Konkurrenz und Gewalt! Der AVV animiert alle dazu, einzusehen, dass wir global und nicht in Nationen denken müssen. Dass wir miteinander kooperieren müssen und den Planeten befrieden müssen.

Viertens haben nunmehr die Atomwaffen-Staaten aufgrund ihrer nuklearen Power nicht mehr einen (vermeintlichen) Prestige-Gewinn, sondern werden global für die Möglichkeit der Massenvernichtung stigmatisiert.

Die Diskussion um den Vertrag in der BRD

Leider hat die Bundesregierung von Beginn an die Teilnahme an dem Prozess für einen Atomwaffenverbotsvertrag verweigert und diesen sogar politisch attackiert. Dabei wäre, nachdem die Bundesregierung vom Bundestag 2010 aufgefordert wurde, in Verhandlungen zur Beendigung der Stationierung von 20 Atomsprengköpfen in Büchel aufzunehmen, dies eine gute Rahmung dieses Anliegens gewesen. Stattdessen wird auch dieses derzeit nicht aktiv verfolgt, sondern mit der Diskussion um die Modernisierung der Kampfjetflotte der Bundeswehr sogar eine Verstärkung der Nuklearen Teilhabe ins Spiel gebracht. Das Verteidigungsministerium möchte mit der Anschaffung von 30 F-18 Bombern aus USA beispielsweise den Trend zur Aufrüstung und Modernisierung von Nuklearwaffen unterstützen.

Dagegen gibt es allerdings auch vielfältige Kampagnen, u.a. hier: <https://atombomber-nein-danke.de/>

DL21

#leftlessons

Vordergründig hebt die Bundesregierung darauf ab, dass der Atomwaffenverbotsvertrag den Nichtverbreitungsvertrag untergrabe. Da dieser aber bisher keine erkennbaren Aktivitäten der nuklearen Abrüstung besonders in USA bewirkt hat und außerdem die Gefahr der Verbreitung von nuklearen Waffentechnologien angesichts des wissenschaftlich-technischen Fortschritts steigt, ist ein neuer Schritt in der internationalen Politik zur Ächtung der A-Waffen erforderlich. Es wird in der Öffentlichkeit außerdem suggeriert, dass eine Beteiligung der BRD am AVV zu einem Ausstieg aus der NATO führe. Abgesehen davon, dass man über eine Alternative zur NATO durchaus diskutieren könnte, ist dies aber gar nicht der Fall. Es gibt nicht wenige Staaten, die NATO-Partner sind, ohne sich der nuklearen Teilhabe anzuschließen.

Es geht also eher um das „gute Verhältnis“ zur US-Regierung und (s.u.) um Profite.

Welche Aktivitäten gibt es in der BRD von ICAN?

- Aktivitäten für BRD: Städteappell (über 100 Städte haben diesen bisher unterstützt),
- Abgeordnetenerklärung,
- Landesbeschluss (vier Bundesländer haben bisher für einen Beitritt zum AVV votiert: Bremen, Berlin, Rheinland-Pfalz und Hamburg),
- „Freundeskreis TPNW“ (Abgeordnete aus fast allen Parteien – außer der AfD – organisieren sich für die Unterstützung des Vertrag),
- Unterschriftenaktion,
- Bildungsarbeit.

Sehr bemerkenswert ist außerdem die Kampagne „Don't Bank the Bomb“, denn die Atomlobby und das Finanzwesen sind eng miteinander verbunden.ⁱⁱⁱ

Wir können das selbst beeinflussen – denn wir können unsere Gelder aus den beteiligten Banken zurückziehen, aber vor allem geht es darum, durch die internationale Ächtung den Druck auf die Finanzkonzerne zu erhöhen, ihr Geld aus diesen Geschäften herauszuziehen – was sogar bereits langsam gelingt. Ein prominentes und frühes Beispiel ist der sehr finanzstarke norwegische Öl-Fonds, der explizit mit Bezug auf den AVV seine Mittel aus diesem Geschäft herausgenommen hat. Auch wird – bisher ohne Erfolg – diskutiert, Aktien von Unternehmen, die mit diesen Massenvernichtungsmitteln Geld verdienen, nicht mehr an der Deutschen Börse zu handeln.



DL21

#leftlessons

Es ist also ein sinnvolles politisches Ziel, solche Investitionen zu verbieten.

Zweitens sollte die BRD dazu gebracht werden, von der Beschaffung atomwaffenfähiger Kampfbomber Abstand zu nehmen.

Drittens sollte die Forderung, die Atomwaffen aus Büchel zu entfernen, mit Nachdruck verfolgt werden. Jeder der dort stationierten Sprengköpfe hat eine Sprengkraft die 9-13mal größer ist als die Bomben von Hiroshima und Nagasaki!

Viertens sollte die Bundesregierung sich für die Unterzeichnung des AVV entscheiden. Dafür sollten möglichst viele Bundesländer, Städte und Abgeordnete noch zur Unterstützung der Kampagne bewegt werden. Daran können sich alle – gerade die Mitglieder der SPD – beteiligen.

Diese Forderungen und Aktivitäten gehören auch in jedes ernsthafte Wahlprogramm. Das können wir jetzt auf den Weg bringen!

ⁱ <https://thebulletin.org/>

ⁱⁱ <https://www.atomwaffena-z.info/heute/atomwaffenstaaten/nato.html>

ⁱⁱⁱ <https://atombombengeschaeft.de/>